

Wir trauern um unseren Freund und
unser langjähriges Mitglied
Dr. Otto Hörmann

*

Protokoll der JHV vom 20.02.14

1. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer der JHV.
2. Der 1. Vorsitzende stellte bei 48 anwesenden Mitgliedern die Beschlußfähigkeit der JHV fest.
3. Der Vorsitzende berichtete über ein sehr erfolgreiches 2013: Neuer Flyer und Internetauftritt seien durch die Initiative von Birgit Sonnek entstanden. Ihr Ehemann Gerd pflegt diese und fügt seit 2011 den Kulturbrief hinzu. Im April fand die 1. Podiumsdiskussion über Materie und Geist statt. B. Sonnek hatte den weltberühmten Prof. Dr. Dr. Dürr und den Philosophen Dr. Dr. Scheier von der Uni BS geladen. Das 25-jähr. Jubiläum im Okt. war ein voller Erfolg. Die Bürgermeisterin von BS - A. Ibbe - überbrachte die Glückwünsche vom Oberbürgermeister. Sogar die griechischen Götter erschienen. Am Tag der Senioren wolle man 2014 nicht teilnehmen, wegen stark gestiegener Kosten und weil fast nur noch kommerzielle Stände u. die Parteien vertreten seien. Zahl der Mitglieder vor einem Jahr bei 204- sei auf 197 gesunken, allerdings schon wieder 5 dazugewonnen werden.
4. Die Schatzmeisterin Heide Steinmann erläuterte den Jahresabschluß.
5. Einige Rückfragen über den Jahresabschluß wurden geklärt.
6. Die Kassenprüferin Hildegard Woelk berichtete über die durchgeführte Kassenprüfung.
7. Der Vorstand wurde einst. für 2014 entlastet.
8. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Ulli Sempert einst. als Wahlleiter gewählt.
9. a) Als 1. Vorsitzender wurde Stefan Nagel einst. gewählt.
b) Als Schatzmeisterin wurde Heide Steinmann einst. gewählt.
c) Als Beirat wurde Friedrich Zenker bei einer Enthaltung gewählt.
d) Als Kassenprüferin wurde Christa Trispel einst. gewählt.
10. Die Veranstaltungsleiter W. Jentsch, J. Langebartels, Prof. Dr. W. Kinkel, A. Marohn, S. Nagel, B. Sonnek und H. Steinmann berichteten über 2013 stattgefundenen Veranstaltungen und für die Zukunft in Aussicht genommenen.
11. Anträge wurden nicht gestellt.
Keine Wortmeldungen zu „Verschiedenes“.

*



**Kulturfrühstück 11. März : „Jenseits der Realität“
Alternative Wahrnehmungs- und
Bewusstseinsformen.**

Vortrag von Professor Dr. Hartmut Heuermann

Am 11. März sprach Prof. Dr. Hartmut Heuermann beim Kulturfrühstück zum Thema „Jenseits der ‚Realität‘: Alternative Wahrnehmungs- und Bewusstseinsformen“. Der Referent problematisierte eingangs den Begriff der Realität, indem er auf die erkenntnistheoretischen Schwierigkeiten einer hieb- und stichfesten Begriffsbestimmung hinwies. Zwar glaubten die meisten Menschen zu wissen, was Realität ist, weil sie ihnen täglich über die fünf Sinne vermittelt wird, aber eine nähere Prüfung im Licht der Psychologie der Wahrnehmung und der Phänomenologie des Bewusstseins zeige, dass solcher Glaube trügt. Unser Gehirn sei zu erstaunlichen Mehrleistungen fähig, von den sich die meisten „normalen“ Menschen nicht träumen lassen: mystische Visionen, pathologische und nicht pathologische Halluzinationen, Bewusstseinsveränderung durch Drogen (psychedelische Reisen), Präkognition, Prophetie, Hellsehen u.a. Heuermann veranschaulichte die Phänomene durch zahlreiche Beispiele aus der Religionsgeschichte, durch philosophische und kulturwissenschaftliche Fallstudien und mittels Erkenntnissen aus der Neurologie. Sein Fazit: Jenseits des Realitätsbewusstseins des abendländischen Menschen existieren Formen der Perzeption und Kognition, die unser Alltagsbewusstsein in Frage stellen und seine Schranken weit überschreiten. Er zitierte den Psychologen William James mit der Erkenntnis, „das unser normales wache Bewusstsein, das rationale Bewusstsein, wie wir es nennen, nur ein besonderer Typ von Bewusstsein ist, während jenseits mögliche Bewusstseinsformen liegen, die ganz andersartig sind.“ Wie es scheint, arbeitet unser Gehirn wie ein Filter, der – bedingt durch Prozesse der mentalen Evolution – nur diejenigen Impulse zum Bewusstsein zulässt, welche es „verkräftet“. Bei besonders disponierten Individuen aus Gegenwart und Vergangenheit (Visionären, Propheten, Schamanen, Poeten) ist das offenbar anders: sie haben Zugang zu geistigen Dimensionen, die den meisten der Normalen verschlossen bleiben.

*

Begegnung mit Kunst und Künstler

Joachim Langebartels

Donnerstag, 22. Februar 2014

Wieder einmal zu Gast im Kunstmuseum Wolfsburg

Ein Fest der Sinne.

Kunst und Textil. Stoff als Material und Idee. Von Klimt bis heute.

Kein Stoff, kein Material, keine Technik vermag unser sinnliches wie auch mentales Dasein so universell zu berühren, wie das Textile und das gerade in einer Zeit, die durch die zunehmende Virtualisierung immer unsinnlicher zu werden droht.

Künstler der Ausstellung in loser Reihenfolge, nicht vollständig: Edgar Degas, Gustav Klimt,

Vincent van Gogh, Henri Matisse, Anni Albers, Paul Klee, Jackson Pollock, Joseph Beuys, Louise Bourgeois, Sigmar Polke, Yayoi Kusama, Rosemarie Trockel, Peter Kogler u.a.

Mit einer historisch weit gespannten Ausstellung widmet sich das Museum erneut einem Lebens-Thema aus Sicht der Kunst: Multimedial, interdisziplinär und die verschiedensten Kulturen umfassend. Den Auftakt bildet die bewegte Zeit des Jugendstils, als Künstler und Gestalter wie William Morris und Henry van de Velde sich anschickten, die Hierarchie zwischen Kunst und Kunsthandwerk zugunsten eines umfassenden Lebensentwurfs aufzulösen. Das textile Gestalten war auch das Bindeglied zur Malerei, die nach Edouard Vuillard, Henri Matisse und Gustav Klimt gerade im Begriff war, abstrakt zu werden.

Wer erwartet, in dieser Ausstellung vornehmlich auf textile Exponate zu stoßen, wird überrascht sein. Man trifft nicht nur auf Kunstwerke, die aus dem Material Stoff gearbeitet sind wie etwa die typischen Strickbilder von Rosemarie Trockel, sondern auch auf Gemälde, die Stoffe abbilden, wie etwa die hängende Wäsche in Edgar Degas Bild „Die Büglerin“ oder den üppigen „Ball-Entree“, der Marie Henneberg in ihrem Bildnis von Gustav Klimt in eine textile Wolke hüllt. Videoarbeiten beschäftigen sich mit der Idee des Textilen oder tauchen den Betrachter in einen Kosmos sich ständig wandelnder Netze. Darüber hinaus sieht man Objekte, die man sonst nur im Völkerkundemuseum antrifft, wie etwa feine Kubastoffe aus Afrika.

Die Ausstellung verfolgt auch die Frage nach dem Anteil textiler Techniken an der Geburt der Abstraktion. So findet die orthogonale Gewebestruktur von Kette und Schuss ihre Entsprechung zum rechtwinkligen Gittermuster, das Ende der 1920er-Jahre die moderne Malerei eroberte. Ein besonderes Augenmerk legt *Kunst und Textil* auch auf das zweite Hauptereignis der modernen Kunst, nämlich den Ausstieg der Malerei aus dem Bild in den Raum. Die Ausstellung verfolgt den „Faden aus dem Bild in den Raum“ anhand von historischen wie auch z.T. für den Anlass geschaffenen Installationen (Leonora Tawney, Fred Sandback, Chiharu Shiota, Peter Kogler). Das größte Kapitel mit Exponaten aus Afrika, Südamerika, Asien und dem Orient ist dem interkulturellen Dialog

gewidmet. Die Universalität des Textilen macht es zu einer Art Weltsprache.

Besonders beeindruckend waren die Kunstwerke: Gustav Klimt, *Bildnis Marie Henneberg* /

Edgar Degas, *Die Büglerin* / Gertrud Arndt, *Wandbehang* / Chiharu Shiota, *In Silence* /

Jackson Pollock, *Watery Paths* / Dorothea Tanning, *Nue couchee*.

*

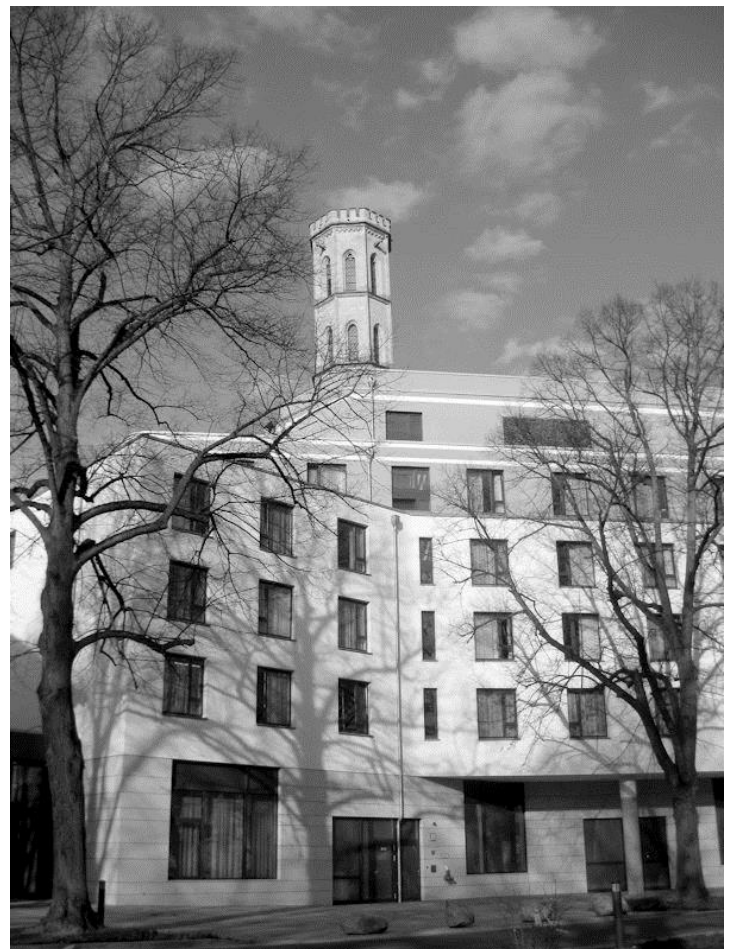
Steigenberger Parkhotel

Besichtigung am 25. Februar 2014

Wolfgang Jentsch

Die Zusatzbezeichnung „Parkhotel“ könnte nicht zutreffender gewählt sein. Im Zentrum des idyllischen Bürgerparks, dem innerstädtischen Erholungsgebiets, befindet sich das im August 2013 eröffnete Hotel. Die ruhige Lage, die unmittelbare Nachbarschaft zur VW-Halle, zu den historischen Sehenswürdigkeiten und zu den Geschäften der Stadt, sowie eine verkehrsgünstige Erreichbarkeit sind nur einige erwähnenswerte Pluspunkte.

Den Wandel auf diesem historischen Gelände, also vom früheren Wasserwerk mit nachfolgender Nutzung als Freizeit- und Bildungszentrum zum Nobelhotel, wollte sich eine Vielzahl von Teilnehmern nicht entgehen lassen. Der markante Turm des ehemaligen Wasserwerks (1864 erbaut) ist als Wahrzeichen des neuen Hotels nicht zu übersehen.

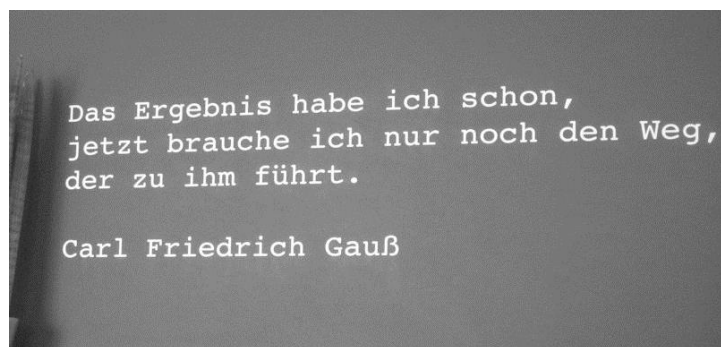


In zwei Gruppen aufgeteilt wurden uns die zahlreichen Räumlichkeiten von Frau Alexandra Bensky bzw. Frau Lisa Reinecke präsentiert, wobei div. amüsante Erläuterungen zur Entstehungsgeschichte die Informationen anreicherten. Dies "4 Sterne Superior" Hotel verfügt über 180 Zimmer- davon 17 Suiten- , jeweils angenehm modern und komfortabel ausgestattet. Jedes dieser Zimmer bietet einen uneingeschränkten Blick in die gepflegte Parklage.

Die Gestaltung der Wände und Bodenbelege sind ein deutlicher Hinweis auf den weltberühmten Physiker und Mathematiker Karl Friedrich Gauß (1777-1855), ein Sohn dieser Stadt. Auch die den Gästen zur Verfügung stehenden Saunen, Wellness - Einrichtungen und Fitnessgeräten wurden beim Rundgang nicht ausgespart..

Eine gepflegtes Verwöhnen der Gäste wird in der "Brasserie an der Oker", der wieder an Gauß erinnernden "Lounge 1777" und der "Vinothek" angeboten. Bei entsprechenden Wetterbedingungen ist ein Ausweichen auf die Außenterassen möglich.

Die historische Maschinenhalle des Wasserwerks stellt eine spezielle Besonderheit dar. Eine Pkw-Einfahrt und eine Deckenhöhe von 8,20 m erlauben den Aufbau von Messen oder Ausstellungen. Dieser Saal, mit Echtholzparkett und Fußbodenheizung ausgestattet, ist mit einer Kapazität von 450 Plätzen auch ein idealer Raum für Veranstalten und Kongressen. Darüber hinaus stehen div. Tagungs- und Eventräume zur Verfügung.



Während des Rundgangs wurde uns vermittelt, dass namhafte Persönlichkeiten bei Veranstaltungen in der VW-Halle gern die Nähe und den Komfort des Hotels nutzen. Dies trifft auch für Gastmannschaften aus dem sportlichen Bereich zu.

Die in Rostock ansässige Hotelgruppe "Arcona Hotels und Resorts" managt auch dies in Braunschweig erbaute Steigenberger Parkhotel --- ein Ort zum Wohlfühlen!

*

MATERIE UND GEIST

2. Realität und Wahrnehmung

- Podiumsdiskussion -

Birgit Sonnek

Im Jubiläumsjahr bekamen wir eine Broschüre und einen Flyer, einen Imagefilm von unserem Mitglied Horst HILDERTS, eine neue Internetseite von Studenten der

Ostfalia Hochschule um Professor Nils JENSEN, einen Fernsehauftritt im Regionalsender TV 38 mit Studioleiter Gerwin BÄRECKE und die interdisziplinäre Wissenschaftsreihe „Materie und Geist“ in Kooperation mit der TU Braunschweig, Dr. Jens-Uwe BÖHRNSEN. Das alles ist auch auf unserer Homepage www.kolleg88.de zu finden.

Die Podiumsdiskussionen werden in diesem Jahr fortgesetzt. Bereits im April 2013 diskutierten der berühmte Quantenphysiker Hans-Peter DÜRR, der Albert Einstein kannte, mit Werner Heisenberg zusammen arbeitete und den alternativen Nobelpreis erhielt, und der Braunschweiger Philosoph Claus-Artur SCHEIER im Haus der Wissenschaft über Higgs, Quarks und die Verbundenheit allen Seins.

Im Hintergrund stand die von Kant formulierte philosophische Frage: **Wer sind wir?** Leib oder Seele? Zeitgemäß ausgedrückt: Gehirn oder Geist? Kant war der Meinung, dass wir beides sind: Einerseits an die Materie gebundene körperliche Wesen, andererseits haben wir durch unsere Seele Anteil an einer geistigen Welt, die unabhängig von der Materie existiert.

Prof. DÜRR erläuterte das Ergebnis seiner Forschungen: Es gibt gar keine Materie, sagte er. Sie ist auch keine Sonderform der Energie. Es gibt nur informative Vernetzungen, eine Art bewusste Verbundenheit allen Seins, und das ist eine geistige Qualität. Wir sind Teile der Welt, die sich ständig ändert, und wir ändern uns mit ihr. Die Zukunft ist offen. Wir sollten sie nach unseren Vorstellungen aktiv gestalten.

Allerdings blieben noch einige Fragen offen: Betrifft die Unschärferelation auch unsere Alltagserfahrung? Wenn wir geistig verbundene Wesen mit offener Zukunft sind, frei im Denken und Handeln, so müssen wir dennoch die Richtigkeit unserer Erkenntnis voraussetzen, um die Welt zu verändern.

Kant formulierte auch die zweite große Frage der Menschheit: **Was können wir wissen?** Wie weit können wir unserer Wahrnehmung vertrauen?

Ist die Welt so, wie wir sie sehen, oder wird sie nur aus elektrischen Impulsen von unserem Gehirn konstruiert? Wird unsere Realität von inneren Präsenzen bestimmt? Welche Rolle spielen Archetypen oder Instinktprogramme bei unseren Entscheidungen? Wird unsere Freiheit durch zweifelhafte psychische Wahrheiten eingeschränkt?

Am Montag, dem 12. Mai 2014, um 19 Uhr diskutieren der Gehirnforscher Prof. Eckart ALTENMÜLLER, Musikhochschule Hannover, und der Psychologe Prof. Jochen HINZ, TU Braunschweig, im Haus der Wissenschaft über die Grenzen unserer Erkenntnis. Der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

*

Philosophische Debatte
vom 26. Februar und 4. März
Genießen: Die Kunst der Schönheit

Folgen wir mit Alice dem weißen Kaninchen.

Rebecca Reinhard: Schön (2013)

Die Logik des schönen Lebens ist kein alter (philosophischer) Hut. Was die Lebenskunstphilosophen vor Urzeiten erdachten, steht im Einklang mit Lehren moderner Psychologen: Glück ist keine Sache des Zufalls, sondern der richtigen geistigen Einstellung.

Philipp Hübl (Jg.1975):

Am Anfang aller Zeiten entfacht Eros willkürlich und unberechenbar in den von seinen Pfeilen getroffenen Sterblichen jene unstillbare Leidenschaft für das Schöne, die seither ihr Denken und Handeln bestimmt.

Es ist **Sokrates** (469-399 v.Chr.), der eine philosophische Ästhetik mæutisch zur Welt bringt. Diese Wissenschaft von der Schönheit ist bis heute prägend für Produzenten und Konsumenten von Kunst. Wer seine Wohnhöhle mit Kunstwerken ausstattet, folgt der eigenen Wahrnehmung. Es geht dabei immer um Wohlgefallen und Schaffung von Identität. Über Kunst lässt sich nicht streiten!

Die sokratische Eros-Theorie lautet: Unser Schönheits-sinn ist gleichbedeutend mit erotischer Lust, mit Genuss, mit Vergnügen. Es sind positive Empfindungen, d.h. es handelt sich um Spaß, Freude, Begeisterung, Wonne, Verzückung und das Glücksgefühl schlechthin. Diese Lebensqualität ist ausschließlich individuell erfahrbar und kann nicht diskutiert werden.

Platon (428-348 v.Chr.), erweitert in seinem Dialog **Symposium** das Erotische zum moralisch

Guten und dem Wahren, zur Idee. Deshalb ist die platonische Liebe das Maß aller Dinge.

Immanuel Kant (1724-1804) wird in seiner **Kritik der Urteilskraft**(1790) die philosophische Disziplin der Ästhetik (*grch. **aisthesis**, sinnliche Wahrnehmung*) wissenschaftlich unterfüttern. Er geht von einem „Gemeinsinn“ für das Schöne aus. Obgleich auch er vom Geschmacksurteil sagt, dass es „nicht anders als subjektiv“ sein könne, spricht er vom „*interesselosen Wohlgefallen*“ als Bewertungskriterium eines Gegenstandes.

Damit wird der Hammer des Auktionators als barbarisch disqualifiziert.

Friedrich Nietzsche (1844-1900) sieht in der Kunst eine überlebensnotwendige Bedeutung. Nur hier kann der Mensch sich von den „*Ekelgedanken über das Entsetzliche oder Absurde des Daseins*“ lösen. Er relativiert Platons zeitlose Idee: „*Die Wahrheit ist hässlich: wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zugrunde gehen.*“

In seinem Essay **Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik**(1872) entwirft er einen Bewertungshorizont, der zweieinhalbtausend Jahre Kulturgeschichte umfasst: das „**Dionysische**“ und das „**Apollinische**“, die dunkle Triebhaftigkeit und die Harmonie machen den eigentlichen Wert der Kunst aus.

Umberto Eco (Jg.1932) zeichnet in seinem eloquenten Buch **Die Geschichte der Schönheit** ein grandioses Panorama von der Antike bis in die Gegenwart. Es ist eine beeindruckende Einführung in die Kunst der Menschheitsgeschichte.

Rebecca Reinhard bringt es auf den Punkt: *Im 21. Jahrhundert sind die Grenzen zwischen Kunst, Konsum und Kommerz durchlässig geworden. Was schön ist, erfahren wir aus Internet, Presse und Fernsehen.*

Glück sei, so lesen wir bei **Aristoteles** (384-322 v.Chr.), des Menschen höchstes Gut. Wie bei allen Gütern stellt sich die Frage der Beschaffungsproblematik. Die Philosophie gibt gern Orientierungshilfe:

Das wahre Glück fällt uns nicht zu, es liegt in uns selbst.

Dixi: **Aribert Marohn**

*

Die Philosophische Debatte des KOLLEG88
(Mai- Dezember 2014)

*Psychologische Philosophie : **TERRA INCOGNITA***
Die chaotische Seele der Deutsche

Moderation: Aribert Marohn

Mittwoch, 28.Mai / Dienstag, 3.Juni 2014, 10.30 Uhr
Die deutsche Seele:
Der Abgrund als gruselig-wohliger Standort

Mittwoch, 25.Juni / Dienstag, 1.Juli 2014, 10.30 Uhr
Die deutsche Seele:
Ein soziokulturelles Phänomen

Mittwoch, 23.Juli / Dienstag, 5.August 2014, 10.30 Uhr
Die deutsche Seele:
Eine Frau-Weib-Sphinx

Mittwoch, 27.August / Dienstag, 2.September 2014, 10.30 Uhr

Die deutsche Seele:

Von der Geborgenheit im sozialstaatlichen Biotop

*Ortswechsel **nur im Oktober:** Stadtpark Sozialverband,
Jasperallee*

Mittwoch, 24. September / Dienstag, 7. Oktober 2014,
10.30 Uhr

Die deutsche Seele:

Vom psychosomatischen Wechselbad der Befindlichkeiten

Mittwoch, 22. Oktober / Dienstag, 4. November 2014,
10.30 Uhr

Die deutsche Seele:

Vom Angstkult als Volkssport

Lesenswert:

*Thea Dorn/ Richard Wagner: **Die deutsche Seele***

Veranstalter: KOLLEG88

Veranstaltungsort:

*Raabe-Haus-Literaturzentrum (nur im **Oktober:** Stadtpark/
Sozialverband, Jasperallee)*

Leonhardstr. 29a 38102 Eintritt frei Gäste willkommen

Einladung:

Zum Jahresausklang

*Donnerstag, 4.12.2014, 15 Uhr im Raabe-Haus-
Literaturzentrum*

**Die Romantik – Eine deutsche Affäre (Safranski
u.a.)**

*

Geschichtsphilosophische Exkursion ins das preußische Magdeburg

Nach dem Zusammenbruch der DDR sind im Laufe von mehr als zwei Jahrzehnten die Konturen der **preußischen Tradition** Magdeburg wieder im Stadtbild sichtbar geworden.

Die **Fachgruppe Festungsanlagen** im Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V. kümmert sich mit großem persönlichem Einsatz um interessierte Besucher. Man führt im historischen Gewand beispielsweise durch die **Bastion Cleve** und ermöglicht Einblicke in Gewölbe und Gänge der Poterne (lat.poterula = Ausfallpforte). In den preußischen Anlagen führen Mitglieder im bunten Rock des Infanterieregiments Nr.66, so auch durch die **Kaserne Mark**. Dem Berichterstatter bleibt eine gewisse Sentimentalität nicht erspart, zumal der Vater als Berufssoldat (Inf.Reg.Nr.66) dafür Sorge getragen hat, dass die Kindheit durch diese Bindung nachdrücklich geprägt wurde.

Das **Kulturhistorische Museum** hat gerade eine Dauer- ausstellung zur Geschichte der Stadt von 1524 bis 1815 eröffnet. Dem barocken Wiederaufbau als **Festungs- stadt** nach der Zerstörung während des Dreißigjährigen Krieges ist eine besondere Abteilung gewidmet, die es zu besuchen gilt

Von 1666 bis 1947 reicht die rechtliche Bindung an Preußen. Als Gouverneur (von 1702 bis 1745) baut der „**Alte Dessauer**“, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, die neue Hauptstadt der Provinz Sachsen zur stärksten Festung Preußens aus. Während seiner langen Amtszeit erhält die Stadt ihren barocken Charakter. Der **Breite Weg** wird zur Prachtstraße und ersten Adresse Magdeburgs, was in einer Sonderausstellung des KHM raumgreifend dargestellt wird.

Ebenfalls akribisch dokumentiert ist das Verhältnis der **Verteidigungsanlage** zum städtischen Raum: 200 Hektar zu 120 Hektar im Jahre 1740. Ab 1866 verlangt die neue Waffentechnik eine Ausdehnung bis 3000 Meter zur Kernfestung und **ein Gürtel von 14 Forts** wird angelegt. Ab 1890 beginnt man mit dem Bau von **acht Zwischenwerken**, obwohl bereits 1886 durch kaiserliche Order der Rückbau der Festungen in Deutschland beschlossene Sache war.

Schlussendlich wird um 1900 der **Festungsstatus** Magdeburgs aufgehoben und das Festungsgelände zum Verkauf freigegeben. In der sich daraus entwickelten **Wilhelmsstadt** verbrachte der Berichterstatter seine Kindheit und nutzte die allenthalben vorfindlichen Festungsrelikte als Spielvorlagen.

Nach den destruktiven Einwirkungen fallender Bomben während des letzten Weltkrieges lassen sich nur noch Vermutungen anstellen über Preußens Glanz und Gloria.

Das geschichtsträchtige Terrain ist weitgehend touristisch erschlossen. An zahlreichen Standorten sind Einblicke in die Festungsgeschichte und Stadtentwicklung zu sehen: Ein **Grüner Ring** zieht sich um das Stadtinnere und bietet vielfältige Anreize zur Freizeitgestaltung und Wissensvermittlung.

Halten wir uns bei unserer Exkursion an **Thukydides** (399-454 v.Chr.): „Ein Mensch ohne Geschichte ist wie ein Gesicht ohne Augen!“

Aribert Marohn

Di., 1. April: 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Der Sinn des Todes oder Jean de La Fontaine: Der Greis und die jungen Leute. Moderation: Aribert Marohn.

Mi., 2. April Exkursion: Fahrt zum Kloster Michaelstein und Besuch des Steinkohlen-Besucherbergwerk in Ilfeld Abfahrt Weddel 8.00 Uhr, Abfahrt Stadtpark 8.15 Uhr. Anmeldungen bitte bei H. Steinmann.

Di., 8. April um 10.30 Uhr Kulturfrühstück im Stadtparkrestaurant-Nebeneingang: Thomas Blume: 100 Jahre Albert Camus – einer der größten Philosophen des 20. Jahrhunderts.

Mi., 23. April: 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Der Wahnsinn des Schlafens oder William Shakespeare: Romeo und Julia.. Moderation: Aribert Marohn.

Di., 6. Mai: 10.30 Uhr Wiederholung

Di., 29. April: Wirtschafts 1x1: um 21.15 Uhr und Mi., um 9.00 Uhr -jeweils maximal 10 Personen- Besichtigung des Druckzentrums Braunschweig Technik GmbH, (Braunschweiger Zeitung) Christian-Pommer-Str. 45. Treffpunkt: Pfortnerhäuschen dirket an der Druckerei. Anemeldung bitte bei Wolfgang Jentsch.

Vorschau

19.01 – 31.05.14 Bilder-Ausstellung von Frau Pühn im Cafe Haertle:

-das Zischen der Schlange-Verwandlungen-Natur und Geist

Mo., 12.05. Materie und Geist-Realität und Wahrnehmung. Podiumsdiskussion im Haus der Wissenschaft um 19.00 Uhr in der großen Aula. Veranstalter: Kolleg88 e.V. und das Institut für Angewandte Mechanik der TU BS. Teilnehmer: Prof.Dr.Eckart Altenmüller (Direktor an der Musikhochschule Hannover und Prof.Dr. Jochen Hinz(ehemaliger Psychologe der TU, BS)

Mi., 14.05. Geschichtsphilosophische Exkursion in das preußische Magdeburg, Abfahrt Weddel 8.45, Abfahrt Stadtpark 9.00 Uhr. Stadtrundfahrt, Führungen Festung Mark und Bastion Cleve. Besuch des Kulturhistorischen Museums (nur Preußen). Moderation: Aribert Marohn. Anmeldungen nur bei Aribert Marohn, Tel.: 0531/339821 od. eMail: almarohn@gmx.de

28.6. – 5.7.14 1 Woche Fahrt nach Bautzen und Görlitz und Oberlausitz. Wir bleiben in Bautzen in einem Hotel Anmeldungen bei H. Steinmann.

Joachim Ringelnatz

Es war ein faules Krokodil, das lag zwei Monate ganz still. Dann schlief es sieben Jahre ein und schließlich schien es tot zu sein

<u>Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen</u>	
	Wöchentlich
	Französisch
Stadtmitte Di., Mi., Do.	Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531 - 334359
	<u>Englisch</u>
Stadtmitte Di., Mi., Do.	Ulrike Habermann-Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531-334359
BS-Süd-West Dienstag	Irmgard Gahl - Alte Schule Rünigen 9:30 Uhr - Thiedestr. 19
Weststadt Dienstag	Jürgen Engel - AWO 10:00 Uhr, Lichtenberger Str. 24
Siegfriedviertel Dienstag	Jutta Petzold - Begegnungsstätte 17:00 - Ottenroder Straße 10d
Schapen Mittwoch	Jutta Petzold - Tagesstätte 9:00 Uhr - Schapenstr. 2
Ölper Mittwoch	Irmgard Gahl - Gemeindehaus 9:30 Uhr - Kirchbergstr. 2
Lehndorf Mittwoch	Jutta Petzold – Kreuzgemeinde/ 11:00 Uhr-Lehndorf, Große Str. 20
	Vierzehntäglich
Freies Malen (ruht) 1.+3. Montag im Monat	Christa Gilge 9:30 Uhr - Tagesstätte Stadtpark
English Convers. Group 1.+3. Montag im Monat	Jürgen Engel 15:00 Uhr - Hohetorwall 10
Psycholog.Gesprächskreis 2.+4. Montag im Monat	Prof. Dr. Wolfgang Kinkel 10:15 Uhr - Wohnpark am Wall
Fremde Wörter in der Zeitung 2.+4. Freitag im Monat	Joachim Langebartels Henri-Dunant-Str. 72 10:00 Uhr
	Monatlich
Literaturkreis 2. Mittwoch im Monat	Stadtparkrestaurant/ Nebeneingang – 15.00 Uhr
Wirtschafts 1x1 4. Dienstag im Monat	Wolfgang Jentsch Firmenbesichtigungen
Stadterkundung im Wechsel mit KulTour	Heide Steinmann nach Ankündigung
Begegnung mit KuK 1x pro Quartal	Joachim Langebartels nach Vereinbarung
Philosophische Debatte 4. Mi.+ 1.Di. im Monat	Aribert Marohn - Raabe-Haus 10:30 Uhr - Leonhardstr. 29a
Kultur-Frühstück 2. Dienstag im Monat	Stefan Nagel 10:30 Uhr - Stadtpark Restaurant
	<u>KOLLEG88 e.V.</u>
1. VORSITZENDER	Stefan Nagel, Tel./Fax 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
2. VORSITZENDER	Wolfgang Jentsch, T. 0531 - 872577 Diestelbleek 7, 38122 Braunschweig
SCHATZMEISTERIN	Heide Steinmann, Tel./Fax 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit Sonnek, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf
TECHNIKWART	Hans-G. Fuhrmann Tel. 0531-330882
Bankkonto Internet	IBAN: DE47250500000001587138 http://www.kolleg88.de
V.i.S.d.P.	Vorstand des Kolleg88 e. V.